

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0805/2006

Auskunft erteilt:

Frau Czepok

Herr Hiersemann

Ruf:

492 40 42

492 40 63

E-Mail:

CzepokC@stadt-muenster.de

Hiersemanv@stadt-muenster.de

Datum:

09.11.2006

Betrifft

Bündelung von Angeboten zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft

Beratungsfolge

14.11.2006	Kommission zur Unterbringung von Aussiedlern, Asylbewerbern u. ausländischen Flüchtlingen	Vorberatung
21.11.2006	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Vorberatung
21.11.2006	Ausschuss für Personal, Recht und Ordnung	Vorberatung
29.11.2006	Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien	Vorberatung
06.12.2006	Ausländerbeirat	Vorberatung
13.12.2006	Hauptausschuss	Vorberatung
13.12.2006	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Der Rat nimmt den Erfahrungsbericht des Modellprojektes zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft ("Club D" und "Bildungsberatung International") zur Kenntnis.
2. Der Rat beschließt die Fortführung des Modellprojektes „Bildungsberatung International“ bis zum 31.07.2007. Im Rahmen der Etatberatungen zum Haushaltsplan 2007, Finanz- und Investitionsplan 2006-2010 wird über die Fortsetzung des Modellprojektes entschieden.
3. Der Rat beschließt die Fortführung der Angebote zur außerschulischen Sprachförderung von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern durch die VHS Münster ("Club D", "Mama lernt Deutsch" u. ä.) zunächst bis zum 31.07.2007. Über die Fortsetzung wird im Rahmen der Etatberatungen zum Haushaltsplan 2007, Finanz- und Investitionsplan 2006-2010 entschieden.
4. Der Rat stimmt dem Konzept der "Schul- und Bildungsberatung International" zu.

Kosten/Folgekosten

Die entstehenden Kosten für Angebote zur außerschulischen Sprachförderung von Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern sowie für das Modellprojekt „Bildungsberatung International“ wurden in den Etatentwurf 2007 eingearbeitet.

Begründung:

Vorbemerkung

Am 14.07.2004 hat der Rat der Stadt Münster beschlossen, im Rahmen eines Modellprojekts zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft eine "Bildungsberatung International" und den "Club D", ein Sprachkursangebot für Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte der weiterführenden Schulen im Amt für Schule und Weiterbildung einzurichten.

Der erste mündliche Zwischenbericht zur "Bildungsberatung International" erfolgte im Mai 2005. Im März/April 2006 nahmen die Fachausschüsse und der Rat die Dokumentation "Mit Sprache und Beratung - Integration unterstützen" zur Kenntnis.

In seiner Sitzung am 05.04.2006 hat der Rat beschlossen, dass im letzten Quartal 2006, rechtzeitig zu den Etatberatungen 2007, ein schriftlicher Bericht über die Voraussetzungen und Ergebnisse des Modellprojektes vorgelegt wird (s. V/0070/2006/1. Erg). Aufgrund dieses Berichtes soll der Rat über die unbefristete Fortführung des Modellprojektes zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft ab 01.01.2007 entscheiden.

Zu Beschlusspunkt 1 und 3

Erfahrungsbericht des Modellprojektes zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft

"Club D - Mitreden auch auf Deutsch"

An Münsters weiterführenden Schulen gibt es viele Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte, deren voraussichtlicher Schulerfolg durch zu geringe Deutschkenntnisse beeinträchtigt ist (vgl. die hohe Quote von Schulabgängerinnen und Schulabgängern ohne Abschluss). Die VHS entwickelte, zunächst für 2 Jahre befristet, ein ergänzendes kommunales Angebot "Deutsch als Fremdsprache" speziell für Jugendliche in enger Abstimmung mit den Schulen. Dabei wurden die langjährigen Erfahrungen der Volkshochschule im Bereich "Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache" für Erwachsene einbezogen.

Für das außerschulische Sprachförderprogramm "Deutsch als Fremdsprache" für Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen wurden jährliche Sach- und Honorarkosten in Höhe von 24.240,- € bereitgestellt.

Mit dem "Club D" wurde allen Schülerinnen und Schülern mit Migrationsvorgeschichte der Sekundarstufen I und II in Münster zur Verbesserung ihres Schulerfolgs ein kostenloses zusätzliches Förderprogramm angeboten. Die Kosten für die erforderlichen Unterrichtsmaterialien wurden von den Eltern getragen.

Konkret wurde ein System aus 6 Kursen angeboten, in dem in drei Altersgruppen (10 - 12, 13 - 15, 16 - 18 Jahre) auf je zwei Sprachniveaus unterrichtet wurde. Jeder Kurs hat zweimal wöchentlich nachmittags mit jeweils zwei Unterrichtsstunden stattgefunden. Der zentrale Unterrichtsort (VHS-Überwasser) verfügt über gute Verkehrsanbindungen und ist für Jugendliche aus allen Stadtteilen gut erreichbar. Den Unterricht in Kleingruppen mit durchschnittlich 10 Lernenden erteilten erfahrene "Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache" - Kursleiterinnen der Volkshochschule.

Um die Verbindlichkeit des (kostenlosen) "Club D" zu erhöhen, wurde ein Clubausweis entwickelt, in dem Lehrkräfte jede Kursteilnahme bestätigten.

Im Arbeitskreis der Schulformsprecher wurde vereinbart, den Schülerinnen und Schülern, die an mindestens 70 % der Kurstermine teilgenommen haben, die Teilnahme positiv im Schulzeugnis zu vermerken.

Um das neue Förderangebot im Jahr 2004 starten zu können, wurde die Öffentlichkeit ausführlich über Pressemitteilungen informiert. Die Sekundarschulen wurden mit sechssprachigen Leporellos zum "Club D" versorgt und gebeten, das Angebot an alle in Frage kommenden Klassenleitungen weiterzuleiten.

Um die Attraktivität des Angebotes für die Schülerinnen und Schüler zu verstärken, wurde zu einer "Start-Party" am 17.01.05 eingeladen, bei der ganz nebenbei ein erster Sprachstandstest durchgeführt wurde.

Über 50 Kinder und Jugendliche sind dieser Einladung gefolgt und viele haben anschließend weiter am Unterricht im "Club D" teilgenommen. Gegen Ende des Schuljahres hatte der "Club D" 75 Mitglieder.

Der Abschluss des ersten Schuljahres 2004/05 am 23.06.05 wurde von den Schülerinnen und Schülern des "Club D" mit eigenen Musik-, Tanz- und Theaterbeiträgen engagiert gestaltet.

Nach einer erneuten Presseaktion und weiteren Information der Sekundarschulen startete "Club D" nach den Sommerferien wieder am 05.09.05 ins neue Schuljahr.

In diesem Schuljahr nahmen 60 Kinder und Jugendliche am Projekt teil; 35 positive Zeugnisvermerke wurden erteilt.

Durch erneute Versendung von Info-Leporellos im Januar und August 06 wurde versucht, weitere Schulen zu motivieren, ihren betroffenen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am "Club D" zu empfehlen.

Die 75 Schülerinnen und Schüler des "Club D" kamen im Zeitraum Januar bis Juli 2005 aus 34 Ländern, wobei als Geburtsländer die Türkei und Kasachstan sowie Deutschland und die Ukraine den größten Anteil hatten.

Das Alter der Schülerinnen und Schüler variierte zwischen 10 und 19 Jahren, mit einem Schwerpunkt bei den 14- bis 17-Jährigen.

Bei den 15 Herkunftsschulen dominierte mit großem Vorsprung die Geistschule (Hauptschule, 33 Teilnehmende), gefolgt von der Geschwister-Scholl-Realschule (15 Teilnehmende) und mit weiterem Abstand vom Gymnasium Paulinum (8 Teilnehmende).

Einen positiven Vermerk auf dem Zeugnis der jeweiligen Herkunftsschule erhielten 41 von 75 Jugendlichen. Diese Zahl ist für eine freiwillige Maßnahme ausgesprochen positiv zu bewerten und zeigt die hohe Motivation der Jugendlichen. Zudem ist festzustellen, dass vielen Schülerinnen und Schülern durch nachmittägliche Aktivitäten der Herkunftsschulen die regelmäßige Teilnahme am "Club D" nicht möglich war.

Bilanz

"Club D" wurde als neues Angebot der sprachlichen Zusatzförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund angenommen. Die Kooperation von Schule und städtischer Weiterbildungseinrichtung VHS ist gelungen. Es lassen sich Fortschritte nicht nur sprachlicher Art bei den Schülerinnen und Schülern feststellen, auch Persönlichkeitsentwicklung und Selbstbewusstsein profitieren von den verbesserten Deutschkenntnissen.

Der "Club D" ist damit ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der Integration und zur Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft.

Der vorgegebene Kostenrahmen von 24.240, - € pro Jahr (Honorar- und Sachkosten) konnte eingehalten werden.

In den Folgejahren sollen mit den zur Verfügung gestellten Mitteln weitere zusätzliche Sprachförderprojekte in Kooperation mit der Volkshochschule an und mit Schulen initiiert werden. Dazu gehören auch Angebote für Eltern mit Migrationsvorgeschichte.

Zu Beschlusspunkt 2

Erfahrungsbericht des Modellprojektes zur stärkeren Internationalisierung der städtischen Bildungslandschaft

"Bildungsberatung International"

Seit Oktober 2004 gibt es im Amt für Schule und Weiterbildung die "Bildungsberatung International". Sie ist erste Ansprechpartnerin vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene, die aus anderen Ländern nach Münster gezogen sind und Fragen zu Schule und Ausbildung haben.

Im Berichtszeitraum Oktober 2004 bis September 2006 haben insgesamt 922 Ratsuchende das Beratungsangebot der "Bildungsberatung International" in Anspruch genommen.

Monatlich stellten sich die Besuchszahlen wie folgt dar:

Jahr	Monat	Anzahl der telefonischen/Email Kontakte	Anzahl der persönlichen Kontakte
2004	Oktober	7	12
	November	12	5
	Dezember	13	10
Gesamt		32	27
2005	Januar	6	7
	Februar	8	20
	März	18	20
	April	12	30
	Mai	18	15
	Juni	22	16
	Juli	13	18
	August	13	21
	September	17	21
	Oktober	20	24
	November	23	23
	Dezember	21	13
Gesamt		191	228
2006	Januar	18	20
	Februar	26	16
	März	32	23
	April	19	25
	Mai	40	21
	Juni	41	23
	Juli	39	34
	August	11	4
	September	27	25
Gesamt		253	191
Insgesamt		476	446

Auswertung der persönlichen Gespräche:

In den insgesamt 446 persönlichen Gesprächen suchten ca. 47,5 % Frauen und Mädchen und ca. 52,5 % Jungen und Männer die "Bildungsberatung International" auf.

Die Ratsuchenden kamen aus 57 Ländern. Die meisten Ratsuchenden kamen aus dem Russisch- und Polnischsprachigen Raum (56,5 %). In der Regel wurden die Beratungsgespräche auf Polnisch oder Russisch geführt. Bei Bedarf wurden für Sprachen, die die Beraterin nicht spricht, Dolmetscher hinzugezogen.

Menschen, die die "Bildungsberatung International" im Berichtszeitraum aufgesucht haben, hatten unterschiedliche Aufenthaltstitel. Die größte Gruppe der Ratsuchenden hatte einen unbegrenzten Aufenthaltsstatus (67,7 %), d. h. einen dauerhaften Aufenthalt in Münster. Es wurden 61 Personen mit einem begrenzten Aufenthaltsstatus beraten sowie 28 EU - Bürger (Europa ohne die Osterweiterung). 12,5 % der Ratsuchenden hatten ein Studierendenvisum.

Folgende Bildungsabschlüsse brachten die Ratsuchenden mit.

Schulpflichtige	Förderschulabschluss	Hauptschulabschluss	Realschulabschluss	Fachabitur	Abitur	Hochschulabschluss	Berufsausbildung	Anerkennung nicht klar
158	2	32	51	22	63	37	43	38

Dementsprechend auch waren die am häufigsten gestellten Fragen schulspezifisch (185). Sie betrafen das Schulsystem oder Schulabschlüsse, gefolgt von Fragen zu außerschulischen Sprachkursen in Deutsch (68).

Im Berichtszeitraum (Oktober 2004 - September 2006) wurden in der "Bildungsberatung International" Menschen verschiedener Altersstufen persönlich beraten. Der höchste Anteil entfiel auf Jugendliche bis 16 Jahren (28,02 %) gefolgt von Jugendlichen bis 20 Jahren (22,86 %).

Es ergab sich folgende Altersstruktur

0 - 10 Jahren	11 - 16 Jahren	17 - 20 Jahren	21 - 29 Jahren	30 - 39 Jahren	40 - 49 Jahren	50 - 59 Jahren
29	125	102	87	65	29	9
6,5 %	28,02 %	22,86 %	19,5 %	14,6 %	6,5 %	2,02 %

Die große Streuung der Altersstruktur lässt sich darauf zurückführen, dass häufig ganze Familien (Kinder mit ihren Eltern, manchmal auch Großeltern) zur Beratung gekommen sind.

Im Berichtsraum ergab sich folgende Verteilung der Ratsuchenden auf Schulen und andere Bildungseinrichtungen in Münster: Das heißt nach einer Beratung wurden den Ratsuchenden folgende Institutionen empfohlen.

Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Abend- alschule	Abend- gymnasium	Berufskolleg	Deutschkurs	Hochschule	Ausbildung	Einrichtung zur Berufsqualifizierung
43	57	11	41	11	11	34	71	34	38	95
9,64 %	12,78 %	2,47 %	9,19 %	2,47 %	2,47 %	7,62 %	15,92 %	7,62 %	8,52 %	21,30 %

Die meisten Schülerinnen und Schüler wurden in Münsteraner Hauptschulen vermittelt. 9,19 % derjenigen Jungen und Mädchen, die die "Bildungsberatung International" aufsuchten, besuchten

anschließend ein Gymnasium in Münster. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die ihre Schulbahn an der Realschule fortsetzen konnten ist mit 2,47 % äußerst gering. Die Einrichtung von Förderstrukturen an Realschulen in Münster ist notwendig, um die Anzahl der Realschülerinnen und Realschüler mit Migrationsvorgeschichte langfristig zu steigern.

Fazit

Die "Bildungsberatung International" nimmt die Bildungsinteressen aller Personen mit Migrationsvorgeschichte ernst. Sie dient als Lotse in der Vielfalt der Münsterschen Bildungslandschaft. Hierdurch können schnelle Entscheidungen hinsichtlich einer adäquaten Förderung getroffen werden. So erspart sie allen Beteiligten unnötige Umwege, Zeit-, Geld- und Reibungsverluste. Das gilt für die einzelnen Menschen ebenso wie für die beteiligten Ämter und Bildungsanbieter. Nicht umsonst gelangten bisher ca. 50 Prozent der Ratsuchenden durch die Empfehlung städtischer Ämter und Schulen zur "Bildungsberatung International" als kompetenter Fachstelle.

Um Ratsuchenden qualifiziert weiter zu helfen, benötigt die "Bildungsberatung International" ein besonderes Know-how zu den Angeboten von Schulen und anderen Bildungsanbietern in Münster. Daher hat sie mit zahlreichen kommunalen, kirchlichen und freien Einrichtungen kooperiert. Um Ausbildungsplätze und Praktika für Jugendliche und Erwachsene vermitteln zu können, pflegte sie zudem Kontakte zu Münsterschen Unternehmen.

Die Bildungsberatung International berät Einzelpersonen, Systeme und Bildungsinstitutionen in Münster. Die Anforderungen an eine umfassende und qualifizierte Bildungsberatung sind aufgrund spezieller Fragestellungen zur Schullaufbahn und Weiterbildung außerordentlich hoch und vielfältig. Sie erfordert aktuelles und umfangreiches Wissen über rechtliche und kulturelle Hintergründe, Informationen über lokale Sprachförderangebote, das Schulsystem, schulische Integrationsmöglichkeiten, Weiterbildungsträger mit ihrem zielgruppenspezifischen Angebot in der Stadt.

Die Bildungsberatung International ist Mitglied in ausgewählten stadtweiten Arbeitsgruppen und Netzwerken, deren Ziel es ist, frühzeitig einsetzende, nachhaltig wirksame und effiziente Handlungskonzepte zu entwickeln.

Sie entlastet verschiedene Ämter und Anlaufstellen von fachspezifischen Einzelfragen, indem Sie alle wichtigen Aspekte zur schulischen und beruflichen Integration von Menschen mit Migrationsvorgeschichte und bündelt als Lotse in der Stadt unnötige Wege erspart.

Ziel ist es, im Bündnis mit anderen

- Chancengleichheit zu sichern,
- Eigeninitiative zu mobilisieren und zu stärken,
- Aktivierende Förderung zu betreiben und
- Bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Die Erfahrung aus dem Berichtszeitraum zeigte, dass in einigen Fällen eine weiterreichende Einzelfallbegleitung der Ratsuchenden notwendig wird. Hilfreich wäre eine intensive, mobile Integrationsbegleitung, die im Anschluss an die Beratung einsetzt und den einzelnen Ratsuchenden innerhalb eines bestimmten Zeitraumes in nahezu allen Fragen unterstützt.

Für den einzelnen Menschen schafft eine solide Bildung die beste Basis für eine sichere und gute Existenz. Sie bleibt wesentliche Voraussetzung, um langfristig von sozialen Leistungen unabhängig zu bleiben. Auch deshalb baut Münster auf Bildung. Schließlich können auch diejenigen, die heute die Angebote von "Bildungsberatung International" und "Club D" nutzen, morgen schon neue internationale Kontakte schaffen. Letzten Endes profitiert jede Stadt von den individuellen Potenzialen ihrer Bürgerinnen und Bürger. Sprachenvielfalt, soziale und interkulturelle Erfahrungen gehören heute unbedingt dazu.

Zu Beschlusspunkt 4:

Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte in Münster

Im Schuljahr 2005/06 besuchten 51.237 Kinder und Jugendliche Schulen in Münster. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen mit Migrationsvorgeschichte lag bei 22,9%. (Quelle: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik) Das bedeutet, dass in Münster etwa jedes fünfte Kind eine Migrationsvorgeschichte hat.

Nur 4,17 % der Kinder und Jugendlichen, die in Münster ein Gymnasium besuchten, stammen aus Familien mit Migrationsvorgeschichte. An den Realschulen betrug ihr Anteil 11,8 %, an den Hauptschulen 34,06 % und an den Förderschulen hatten 23,07 % aller Schülerinnen und Schüler Migrationsvorgeschichte.

Im Oktober 2005 besuchten 436 Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte in Münster ein städtischen Gymnasium; dreieinhalb mal so viele (1.532) besuchen ein Berufskolleg- häufig auch als Alternative zur gymnasialen Oberstufe.

Die Weiterbildungskollegs (Abendrealschule, Abendgymnasium und Overbergkolleg) bieten die Möglichkeit eines nachträglichen Erwerbs des Schulabschlusses. Dort lag die Zahl der jungen Erwachsenen mit Migrationsvorgeschichte bei 15,84 %.(Quelle: Amtliche Schulstatistik 2005/06)

	Grundschule	Hauptschule	Realschule	Gymnasium	Gesamt-schule	Förder-schule	Berufskol-leg	Weiterbil-dungskol-leg
Münster	16,23 %	34,06 %	11,80 %	4,17 %	1,48 %	23,07 %	19,24 %	15,84 %
Land NRW	18,60 %	29,70 %	12,80 %	6,10 %	20,20 %	23,70 %	13,90 %	24,03 %

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte an den Realschulen und Gymnasien ist in Münster nach wie vor gering und liegt selbst in der Bildungsstadt unter dem Landesdurchschnitt.

Bildung und Migration als Aufgaben des Amtes für Schule und Weiterbildung

Das Amt für Schule und Weiterbildung organisiert und führt Sprachförderangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern durch und leistet damit einen Beitrag zur frühzeitigen Integration. Entsprechende begabungsgerechte Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Migrationsvorgeschichte an Schule in verschiedenen Schulformen vorzuhalten, ist ein Ziel bei der Gestaltung der Schullandschaft in Münster. In Kooperation mit der Schulaufsicht, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und dem Sprachenzentrum der WWU - Münster organisiert und führt das Amt für Schule und Weiterbildung die vorschulische Sprachförderung durch, die überwiegend in Münsteraner Grundschulen und in Tageseinrichtungen stattfindet. Ergänzend zum Sprachförderangebot an Hauptschulen (Geistschule und Fürstenbergschule) wurde ein Sprachförderkonzept für Gymnasiasten am Gymnasium Paulinum entwickelt. Das umfassende, allgemein zugängliche Angebot "Deutsch als Fremdsprache" der VHS, sowie die Qualifizierungsprojekte für arbeitslose Menschen mit Migrationsvorgeschichte, der "Club D" und nicht zuletzt die "Bildungsberatung International" ergänzen diese Angebote der Stadt Münster.

Die Idee des interkulturellen Lernens wird u. a. durch Angebote der VHS (Fachbereich Gesellschaft/Politik) umgesetzt. Weitere Beiträge leisten das Medienzentrum IMAS, die Kontaktstelle für interkulturelles Lernen und Menschenrechtserziehung in der Grundschule KIM, die "kleine RAA", und die "Bildungsberatung International". Durch die Beschäftigung von Mitarbeiterinnen mit eigener Migrationsvorgeschichte in der "kleinen RAA" und der "Bildungsberatung International" hat das Amt für Schule und Weiterbildung der interkulturellen Öffnung des Verwaltungspersonals Rechnung getragen.

Schul- und Bildungsberatung International

Die "Schul- und Bildungsberatung International" ist eine zentrale Anlaufstelle als Fachstelle im Amt für Schule und Weiterbildung. Unter diesem Namen werden die drei bestehenden Angebote "Bildungsberatung International", "kleine RAA Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien" und "allgemeine" Bildungsberatung organisatorisch enger zusammengeführt.

Sie leistet wie bislang die Orientierungs- und Lotsenarbeit in der Vielfalt der Münsterschen Bildungslandschaft und ist offen in den Bereichen Schule und Weiterbildung für alle Ratsuchenden mit und ohne Migrationsvorgeschichte. Ziel der Beratungsarbeit ist eine Unterstützung in der Gestaltung der Bildungslaufbahn sowie die frühzeitige, passgenaue Integration, unabhängig von Herkunft und Status in das Bildungsangebot der Stadt Münster. Neben der Beratung und Information verantwortet sie in enger Kooperation mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien die Organisation und Weiterentwicklung der vorschulischen Sprachförderung und legt damit einen besonderen Augenmerk auf den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule. (Zur besonderen Bedeutung des vorschulischen Spracherwerbs vgl. "Sprachliche Leistungen in der Einschulungsuntersuchung - Ein Vergleich der Jahrgänge 1999 bis 2004 in der Stadt Münster", Guggenmos, J., Hasselbach, P., Iseke, A., Schöler, H. (2005) und Datenanalyse "Sprachniveau, deutschsprachiger Schulanfänger in Münster", Iseke, A. (10/2006)). Sie informiert Ratsuchende unterschiedlicher Altersgruppen über Sprachkursangebote in der Stadt.

Die "Schul- und Bildungsberatung International" informiert und berät Schülerinnen und Schüler und Erwachsene mit und ohne Migrationsvorgeschichte. Der Schwerpunkt Schule umfasst die vorschulische und schulische Sprachförderung, Schullaufbahnberatung, Unterstützung bei der schulischen Integration sowie die Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Der Schwerpunkt Weiterbildung/Migration nimmt neben der Sprachförderung für Erwachsene den zweiten Bildungsweg in den Blick. Der zweite Bildungsweg an Abendschulen bietet jungen Erwachsenen mit Migrationsvorgeschichte eine Chance des Nachholens von Schulabschlüssen. Ergänzend werden durch entsprechende, vorgeschaltete Aktivitäten (Sprachförderung, Unterstützung beim Schulabschluss, Hilfen zur beruflichen Integration) "Maßnahmekarrieren" und unnötige Verlängerungen der Schullaufbahnen verhindert werden. Die "Schul- und Bildungsberatung International" kooperiert mit anderen Fachstellen der Verwaltung und Trägern im Handlungsfeld "Übergang Schule-Beruf/berufliche Qualifizierung".

Den Leitziele und Aufgaben des Amtes für Schule und Weiterbildung im Bereich Migration folgend, unterstützt die "Schul- und Bildungsberatung International" den Ausbau differenzierter Angebote an verschiedenen Schulformen (insbesondere Schulform Realschule) und begleitet schulische Projekte zur schulischen, sozialen und beruflichen Integration.

Integrationsbegleitung

Die Erfahrungen der "Bildungsberatung International" aus dem Projektzeitraum 2004-2006 haben gezeigt, dass im Einzelfall eine ergänzende, individuelle Begleitung zur Integration sinnvoll und notwendig ist.

Eine Fachkraft der "kleinen RAA" soll daher in den Stadtteilen je nach Bedarf beratend als flexibel einsetzbare, mobile, schulische Integrationsbegleitung tätig werden. Die Bedarfe für den Einsatz der Integrationsbegleitung ergeben sich aus der Orientierungsberatung. Als mehrsprachige Ansprechpartnerin für Familien und Schulen arbeitet sie zukünftig stadtweit für alle Schulformen.

Für den Norden Münsters mit den Stadtteilen Coerde und Kinderhaus bleibt am Standort Uppenbergsschule als ein weiteres Angebot die "kleine RAA" zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien als stadtteilbezogenes Angebot der "Schul- und Bildungsberatung International" bestehen (vgl. Vorlage 86/98).

Ausblick

Integration als kommunale Aufgabe/Vernetzung und Kooperation

Die Integration von Menschen mit Migrationsvorgeschichte ist ein stadtweites Ziel und als Querschnittsaufgabe durch alle Ressorts zu verstehen. Daher wird zurzeit unter der Federführung des Dezernates V/KF das gesamtstädtische Leitbild "Migration und Integration" erarbeitet. Am 31.08.06 fand die konstituierende Sitzung des stadtweiten Netzwerkes "Integration für Menschen mit Migrationsvorgeschichte" statt, in dem das Amt für Schule und Weiterbildung vertreten ist. Hier werden die Themenfelder "Sprache und Bildung" sowie "soziale Integration" aufgegriffen. Ziele sind der Ausbau der Angebote und die Vernetzung der beteiligten Akteure.

Die "Schul- und Bildungsberatung International" im Amt für Schule und Weiterbildung soll auch künftig im Verbund mit Akteuren aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern arbeiten und aktiv im stadtweiten Netzwerk an der Umsetzung mitwirken.

Das Themenfeld "Bildung und Migration" ist eine Kernaufgabe des Amtes für Schule und Weiterbildung. Hierbei übernimmt es in Kooperation mit der Schulaufsicht und den Schulen verschiedene Aufgaben in den Bereichen:

- Sprachförderung (vorschulisch, Schule/Weiterbildung)
- Interkulturelles Lernen
- Organisation, Mitwirkung und Durchführung von Fachtagungen
- Berufliche Qualifizierung
- Beratung und Information von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Migrationsvorgeschichte
- Stadtteilbezogene Unterstützung

Schnittstellen zur Jugendhilfe ergeben sich besonders in den Bereichen Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen, der schulbezogenen Angebote und Projekte (z. B. Privjet, 14 Plus, Schulsozialarbeit), der Ganztagsangebote und der Erwachsenenbildung (Elternbildung, Familienzentren). Daher erfolgt zwischen den Ämtern unter Einbeziehung des Ausländerbeirates eine abgestimmte Planung.

I. V.

gez,

Dr. Hanke
Stadträtin